

Vereinsleute blicken in die Zukunft

Von Anne-Marie Maaß

Zwei glückliche Vorsitzende, zwei zufriedene Vereine. Sowohl der Förderverein der Nikolaikirche als auch die Peenerobben sehen mit der vorgelegten Vereinbarung des Landes der Zukunft optimistisch entgegen. Doch es gibt auch Kritiker.

ANKLAM. „Ich freue mich darüber, dass sich das Land nun klar zum Ikareum bekennt“, sagt Peer Wittig, der Vorsitzende des Förderkreises der Anklamer Nikolaikirche. Mit der Vereinbarung, die am Donnerstag von der Landesregierung den Anklamer Stadtvertretern vorgelegt und dann auch mehrheitlich beschlossen wurde, sei die nächste große Hürde auf dem Weg zum Ikareum genommen, urteilt er. „Wenn das Papier unterschrieben ist, gibt es kein Zurück mehr“, sagt Wittig. Dann müsse man allerdings darauf achten, dass die Bekundungen auch umgesetzt und vorgebracht werden – doch auch dort will er optimistisch in die Zukunft schauen.

Ebenso hält es Klaus Wils, der Vorsitzende der Anklamer Peenerobben. Nach zähem Ringen und vielen Gesprächen will das Land nun auch den Schwimmhallenneubau unterstützen (der Nordkurier berichtete). Es gibt allerdings Vorgaben, wie dies zu finanzieren sei. Der Ersatzneubau der Schwimmhalle sei im Sinne der Schwimmer und ihrer Vereine die beste Lösung, lobt Wils. „Die Gewinner sind die Kinder, die nun ohne Unterbrechung weiter schwimmen lernen können, sagt er – immer vorausgesetzt, dass „die alte Dame“ im Bluthsluster Park ohne größere Ausfälle durchhält.

Demnach geht auch der Peenerobben-Chef davon aus, dass es mit dem Neubau-Pro-



Der Traum vom Ikareum - rückt er jetzt in greifbare Nähe?

FOTO: HENEGHAN PENG ARCHITECTS/STADT ANKLAM

jekt nun schnell vorangeht. „Ich erwarte keine Wunder. Planung, Finanzierung und Ausschreibung brauchen natürlich ihre Zeit“, schränkt er ein. Dennoch bleibt die Erwartung, dass es nun nicht noch einmal weitere Jahre dauert, bis der Bau auch umgesetzt wird. Einen großen Anteil an der jetzigen Lösung schreibt Wils Vorpommern-Staatssekretär Patrick Dahlemann zu. Dieser habe nach dem Gegenwind in der vergangenen Stadtvertreter-sitzung gemerkt, wie wichtig die Schwimmhalle für Ank-

lam sei, und darauf reagiert. Doch es gibt in Anklam nach wie vor Skeptiker. Neben den zwei Enthaltungen der NPD-Stadtvertreter gab es am Donnerstag auch eine Gegenstimme für die Vorlage der Landesregierung. Diese kam vom fraktionslosen Stadtvertreter Friedrich Baumgärtner. Er sieht in der Vereinbarung zwar Bekundungen des Landes, den Schwimmhallenneubau zu unterstützen, wie die insgesamt veranschlagten 7,5 Millionen Euro allerdings genau zusammenkommen sollen, sei noch nicht aufge-

schlüsselt worden, argumentiert Baumgärtner. Er sei damit nicht gegen einen Neubau, den er selbst auch schon im Finanzausschuss prinzipiell als sinnvoll verteidigt habe. „Ich kann allerdings keiner Vorlage zustimmen, die nicht finanziell untersetzt ist“, sagt der pensionierte Banker. Die Sanierung der alten Halle sei dagegen ausfinanziert gewesen. „Lieber den Spatz in der Hand als die Taube auf dem Dach“, sagt er.

Kontakt zur Autorin
a.maass@nordkurier.de